

Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

Situationsbericht zur epidemiologischen Lage in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein - Woche 02 (11. - 17.01.2021)

Aufgrund der aktuellen Entwicklung kann sich die Lage rasch ändern. Dieser Bericht liefert Angaben zur Entwicklung der COVID-19-Epidemie in der Schweiz seit Beginn der Epidemie. Die Zahlen der letzten dargestellten Wochen sind aufgrund des Zeitbedarfs für Meldungen noch nicht vollständig. Die Zahlen zur allerneuesten Entwicklung finden sich im Tagesbericht. Die methodischen Hinweise werden in Fussnoten zu den Abbildungen und am Ende des Dokuments im Abschnitt zu Methoden und Datenquellen gegeben.

Stand: 20.01.2021
Zeit: 8:00

	Insgesamt		Woche 01		Woche 02	
	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner	Anzahl	Pro 100 000 Einwohner
Fälle¹						
Fürstentum Liechtenstein	2 480	6 400.5	111	286.5	47	121.3
Schweiz	502 438	5 838.2	21 982	255.4	15 131	175.8
Total	504 918	5 840.7	22 093	255.6	15 178	175.6
Hospitalisationen¹						
Fürstentum Liechtenstein	131	338.1	6	15.5	4	10.3
Schweiz	21 328	247.8	788	9.2	501	5.8
Total	21 459	248.2	794	9.2	505	5.8
Todesfälle¹						
Fürstentum Liechtenstein	45	116.1	4	10.3	1	2.6
Schweiz	8 191	95.2	364	4.2	316	3.7
Total	8 236	95.3	368	4.3	317	3.7
Durchgeführte Tests						
PCR	3 616 695	41 836.8	120 660	1 395.8	10 7731	1 246.2
Antigen-Schnelltests	464 374	5 371.7	46 824	541.6	40 115	464.0
Total	4 081 069	47 208.5	167 484	1 937.4	147 846	1 710.2
Anteil positiver Tests²						
PCR (%)	13.3		15.2		12.2	
Antigen-Schnelltest (%)	13.2		12.8		10.2	

Tabelle 1. Laborbestätigte Fälle, Hospitalisationen, Todesfälle und Tests seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein (FL).

¹ laborbestätigt ² pro Person sind mehrere positive und negative Tests möglich

Zusammenfassung

Bemerkung: Trotz der rückläufigen Tendenz in den Fallzahlen ist die Lage aufgrund der zunehmend entdeckten Fällen mit den SARS-CoV-2-Varianten (B.1.1.7 (501Y.V1) und B.1.351 (501Y.V2)), welche gemäss ersten wissenschaftlichen Daten mit einer höheren Ansteckungsrate assoziiert sind, schwer einzuschätzen.

Fälle: In der Woche 02 wurden insgesamt 15 178 laborbestätigte Fälle gegenüber 22 093 in der Vorwoche verzeichnet, somit 31,3 % weniger. Die Inzidenz in den Kantonen und dem FL lag zwischen 121 Fällen pro 100 000 Einwohner und Woche in FL und 281 in JU.

Hospitalisationen: Für die Woche 02 wurden bisher 505 Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. In der Vorwoche waren es zum selben Zeitpunkt 671 gemeldete Hospitalisationen. Trotz der noch zu erwartenden Nachmeldungen ist mit einer Abnahme der Anzahl an Hospitalisationen zu rechnen. Die durchschnittliche Zahl der Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer IPS ist in Woche 02 mit 375 Personen im Vergleich zur Vorwoche gesunken, die Auslastung der IPS bleibt aber hoch.

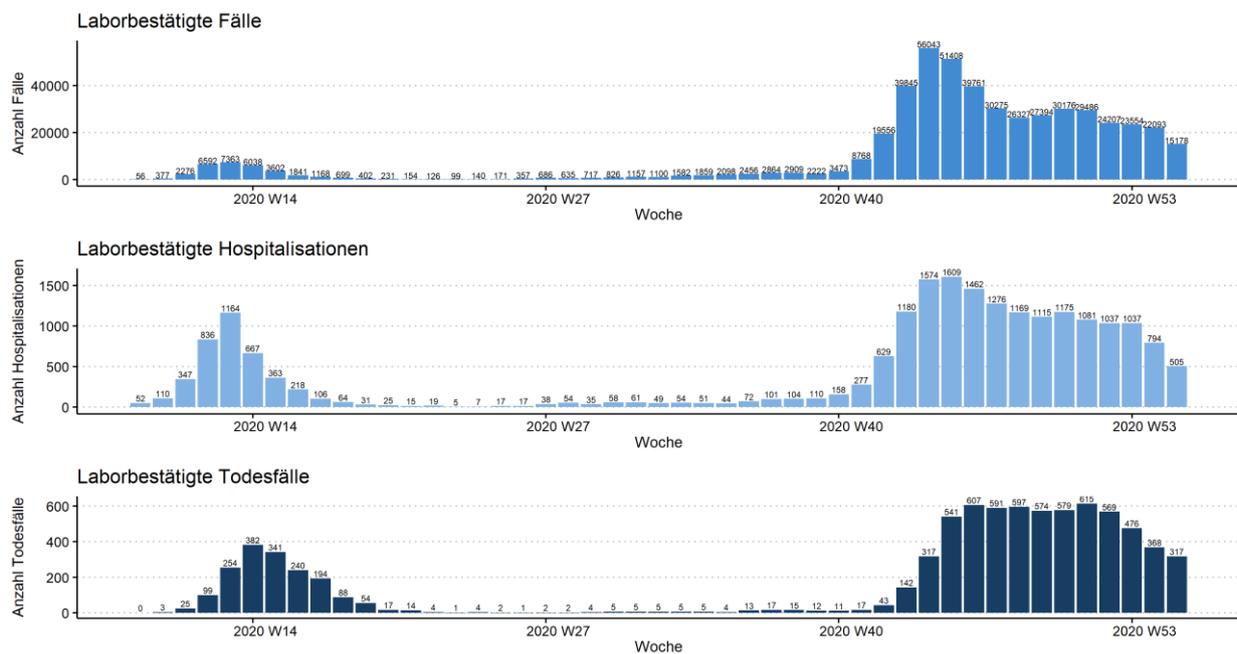
Todesfälle: Für die Woche 02 wurden dem BAG bisher 317 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet, welche sich auf fast alle Kantone und das FL verteilten. In der Vorwoche wurden zum selben Zeitpunkt 335 Todesfälle gemeldet. Trotz noch zu erwartender Nach-

meldungen ist in der Woche 02 die Anzahl Todesfälle vermutlich gesunken, lag jedoch weiterhin auf hohem Niveau. Es bestehen grosse kantonale Unterschiede von 0 bis zu 17,2 Todesfälle pro 100 000 Einwohner.

Anzahl Tests: In der Woche 02 wurden 147 846 Tests (73 % PCR und 27 % Antigen-Schnelltests) durchgeführt. Im Vergleich zur Vorwoche hat die Anzahl Tests um 11,7 % abgenommen. Der Anteil positiver Tests (PCR und Antigen-Schnelltest) ist von 14,5 % in der Vorwoche auf 11,6 % gesunken, bei den PCR Tests auf 12,2 % und bei den Antigen-Schnelltests auf 10,2 %.

Contact Tracing: Gemäss Meldungen von 23 Kantonen und dem FL befanden sich am 19.01.2021 insgesamt 17 722 Personen in Isolation und 26 948 in Quarantäne. Zusätzlich waren 4 100 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko. Damit sind diese Zahlen im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken.

Abbildung 1a. Entwicklung der laborbestätigten Fälle, Hospitalisationen und Todesfälle seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im FL.*

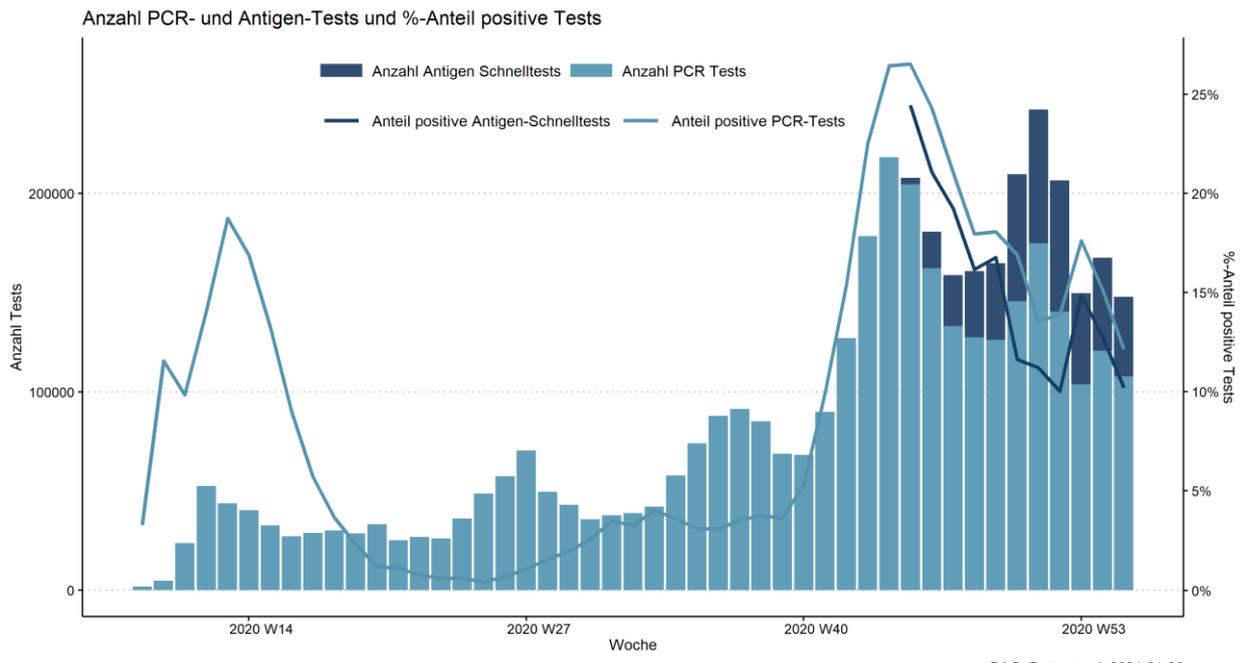


BAG, Datenstand: 2021-01-20

*Die laborbestätigten Fälle werden in der Regel derjenigen Woche zugeordnet, in der die erste Probeentnahme erfolgte. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts und bei den Todesfällen das Todesdatum massgebend. Deshalb können die unterschiedlichen Zahlen zu einer bestimmten Woche nicht miteinander verrechnet werden, ohne dass dies zu Verzerrungen führt.

Bei der Beurteilung der Entwicklung der Zahlen müssen Meldeverzögerungen, Engpässe der Testkapazität und Verhaltensänderungen berücksichtigt werden.

Abbildung 1b. Anzahl durchgeführter PCR- und Antigen-Schnelltests und jeweiliger Anteil positiver Tests nach Kalenderwoche seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und im FL.*



BAG, Datenstand: 2021-01-20

*Zu beachten ist das veränderte Testverhalten in der Bevölkerung in den Wochen 50-1 aufgrund der Festtage. Das zeigt sich mit einer Schwankung in der Anzahl Tests sowie im Anteil positiver Resultate in diesen Wochen.

Laborbestätigte COVID-19-Fälle in der Schweiz

Schweizweit (inkl. FL) sind die Inzidenzen von der Woche 01 auf Woche 02 um 31,3 % gesunken. In den meisten Kantonen (23) und im FL hat die Inzidenz im Vergleich zur Woche 01 um mehr als 10 % abgenommen. In einem Kanton veränderte sich die Inzidenz mit plus-minus 10 % wenig. In 2 Kantonen (UR, OW) hat die Inzidenz um mehr als 10 % zugenommen. Die Inzidenz lag in den Kantonen zwischen 124 Fällen pro 100 000 Einwohner und Woche in BS und 281 in JU. Im FL lag die Inzidenz bei 121 Fällen pro 100 000 Einwohner.

Tabelle 2. Laborbestätigte Fälle seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen nach Kanton und dem FL, Anzahl und Inzidenz pro 100 000 Einwohner.

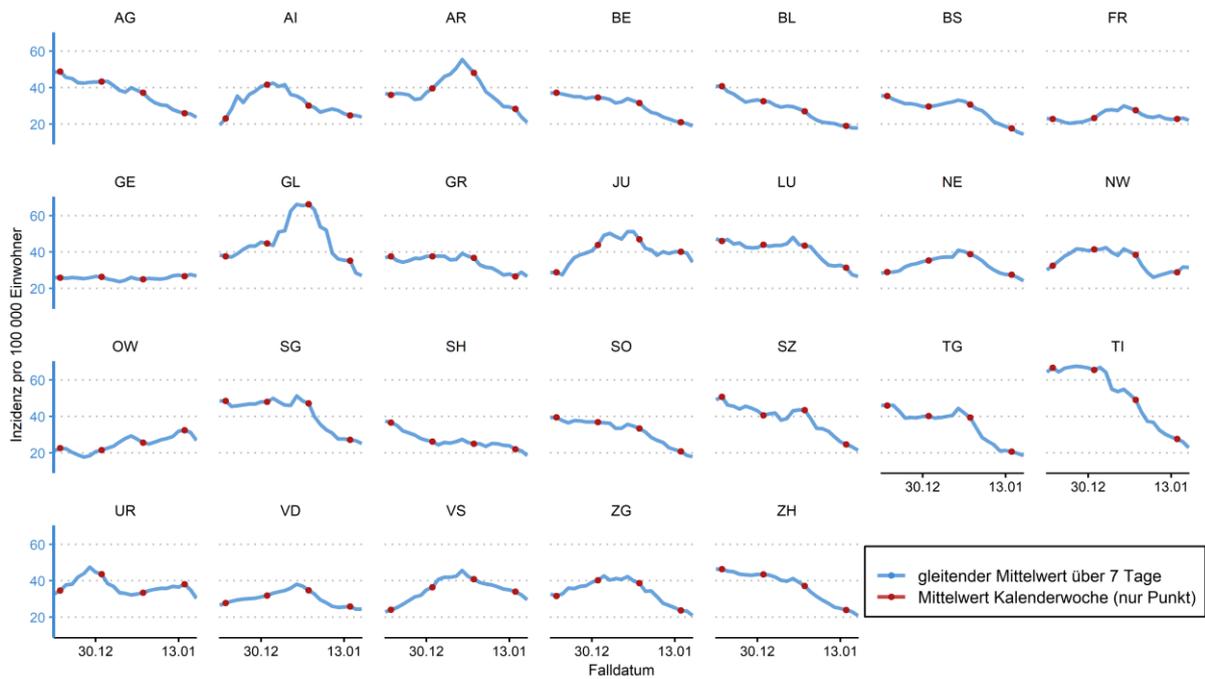
		Anzahl			pro 100 000 Einwohner*					Anzahl			pro 100 000 Einwohner*		
		Total	Pro Woche		Total	Pro Woche				Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
			W01	W02		W01	W02				W01	W02		W01	W02
	AG	32795	1788	1248	4782	261	182		NW	1716	116	87	3983	269	202
	AI	804	34	28	4985	211	174		OW	1505	68	86	3968	179	227
	AR	2817	187	110	5081	337	198		SG	31107	1686	973	6091	330	191
	BE	48097	2301	1532	4627	221	147		SH	3418	144	127	4151	175	154
	BL	12293	548	384	4247	189	133		SO	12213	644	400	4437	234	145
	BS	9368	422	242	4783	216	124		SZ	8788	488	277	5476	304	173
	FR	24892	623	514	7736	194	160		TG	13197	770	405	4721	275	145
	GE	46392	886	943	9202	176	187		TI	26179	1207	680	7448	343	194
	GL	1951	188	100	4807	463	246		UR	1608	86	98	4381	234	267
	GR	9510	512	370	4778	257	186		VD	62055	1960	1458	7708	243	181
	JU	5246	242	207	7129	329	281		VS	28170	988	825	8153	286	239
	LU	19775	1258	907	4787	305	220		ZG	5671	346	212	4443	271	166
	NE	12892	480	340	7304	272	193		ZH	79979	4010	2578	5196	261	168
									FL	2480	111	47	6401	287	121

* Zu den kantonalen Fällen zählen auch Personen ohne ständigen Wohnsitz in den jeweiligen Kantonen.

Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

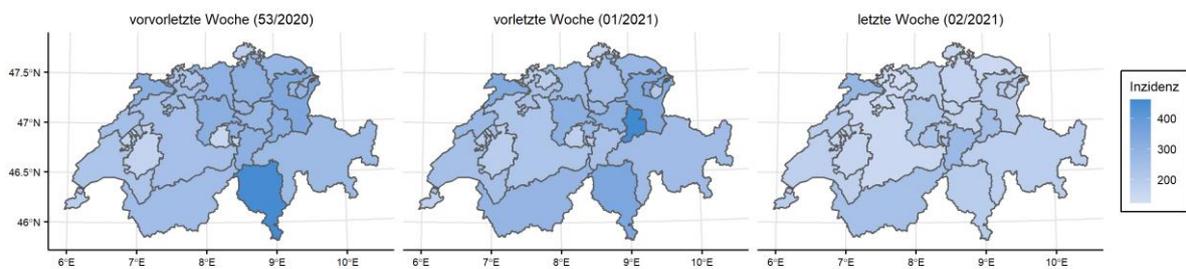
Abbildung 2 zeigt, dass die Entwicklung der täglichen Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohner in den Kantonen unterschiedlich verläuft, Jedoch ist in den meisten davon ein sinkender Trend zu beobachten.

Abbildung 2. Tägliche Anzahl laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einwohner pro Kanton für die letzten vier Wochen, dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.



BAG, Datenstand: 2021-01-20

Abbildung 3. Karte der wöchentlichen Inzidenz pro 100 000 Einwohner pro Kanton für alle COVID-19 Fälle der letzten drei Wochen in der Schweiz.



BAG, Datenstand: 2021-01-20

Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

Das Medianalter, Anfang September bei 33, stieg bis Woche 52 kontinuierlich bis auf 46 und sank seither auf 43 Jahre. Der Anteil der 80-Jährigen und älteren liegt in der Woche 02 bei 8,3 % aller Fälle, dies gegenüber von nur 0,7 % in Woche 24. Insgesamt waren zwei Drittel (65 %) aller Fälle in Woche 02 bei Personen im Alter von 20- bis 59-Jahren aufgetreten.

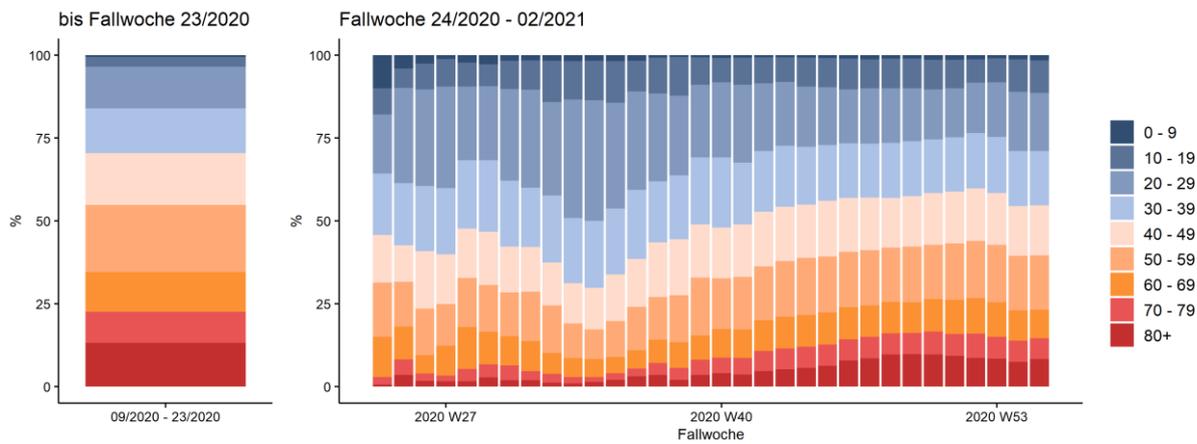
Während der ersten Phase der COVID-19-Epidemie wurden bei den 80-Jährigen und älteren die meisten Fälle beobachtet, überproportional viele im Vergleich zur ihrem Anteil an der Bevölkerung. Fälle bei Kindern und Jugendlichen wurden wenig gemeldet. Dies dürfte mit der damaligen Testempfehlung zusammenhängen. Bis zur Woche 23 lag der Altersmedian der laborbestätigten Fälle bei 52 Jahren.

Tabelle 3. Verteilung der laborbestätigten COVID-19 Fälle nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.*

	Anteil Fälle ¹	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz ²	Nach Anzahl Fällen
Woche 9 bis 23				
Frauen	54 %	50 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Männer	46 %	54 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Gesamt	100 %	52 Jahre	80+-Jährige	50-59-Jährige
Seit Woche 24				
Frauen	53 %	43 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Männer	47 %	43 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige
Gesamt	100 %	43 Jahre	20-29-Jährige	20-29-Jährige

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt ² pro 100 000 Einwohner

Abbildung 4. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller laborbestätigten COVID-19-Fälle in der Schweiz und im FL.



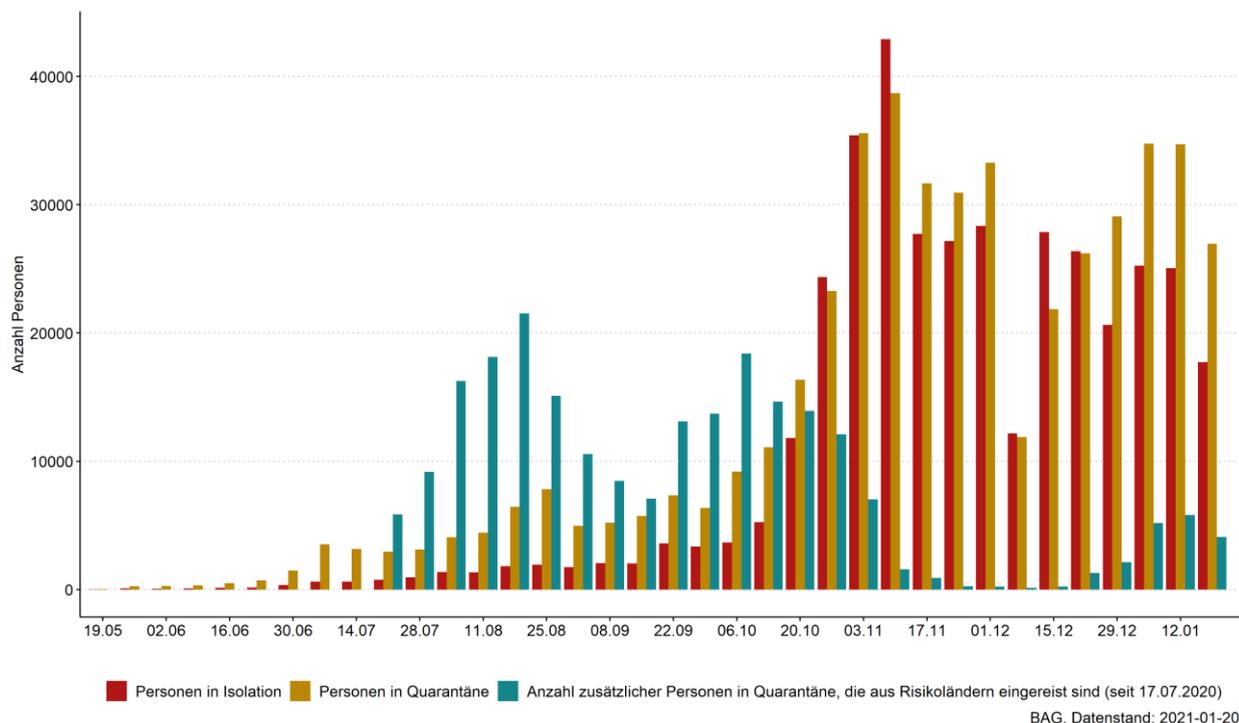
BAG, Datenstand: 2021-01-20

Contact Tracing

Die Kantone melden dem BAG zweimal wöchentlich – dienstags und donnerstags – die Anzahl isolierter COVID-19-Fälle und die Anzahl der Kontakte in Quarantäne. Die Abbildung 5 zeigt die Anzahl Personen, die am jeweiligen Dienstag der betreffenden Woche als in Isolation oder in Quarantäne befindlich gemeldet wurden (Meldungen der Kantone bis Mittwoch 8 Uhr berücksichtigt). Gemäss Meldungen von 23 Kantonen und dem FL befanden sich am 19.01.2021 17 722 Personen in Isolation und 26 948 in Quarantäne. Diese Zahlen sind im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken. Zusätzlich waren am 4 100 Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko. Die Anpassung der Definition der Risikoländer am 29.10.2020 hat zu einer starken Abnahme der Personen in Quarantäne nach Einreise geführt.

Um die Übertragung des SARS-CoV-2-Virus, dem Erreger der COVID-19-Erkrankung einzudämmen, ordnen die kantonalen Behörden für Personen, die positiv auf das Virus getestet werden, eine Isolation an. Für alle Personen, die mit einer positiv getesteten Person engen Kontakt hatten, während diese infektiös war, wird eine Quarantäne von 10 Tagen angeordnet.

Abbildung 5. Entwicklung der COVID-19-Fälle in Isolation, Kontakte in Quarantäne sowie Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Risikoland in der Schweiz und im FL.



Anzahl durchgeführte Tests in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

In der Woche 02 wurden insgesamt 147 846 Tests (davon 27 % Antigen-Schnelltests) durchgeführt. Dies waren rund 11,7 % weniger Tests als in der Vorwoche. In der Mehrheit der Kantone (16) hat die Anzahl Tests in der Woche 02 im Vergleich zur Vorwoche um mindestens 10 % abgenommen. In 8 Kantonen und im FL blieb die Zahl der Tests gleich (plus-minus 10 %). In 2 Kantonen (UR, GL) ist die Anzahl Tests um mindestens 10 % gestiegen.

Schweizweit (inkl. FL) ist der Anteil positiver Tests (PCR und Antigen-Schnelltest) mit 11,6 % in der Woche 02 im Vergleich zu Vorwoche (14,5 %) gesunken. Bis auf die Kantone AI, GE, GR und OW ist der Anteil positiver Tests in allen Kantonen und dem FL gesunken. In 7 Kantonen und dem FL ist dabei der Anteil positiver Tests um mehr als 5 Prozentpunkte gesunken. Den tiefsten Anteil positiver Tests verzeichnete BS mit 6,7 % und den höchsten OW mit 26,3 %. Das FL verzeichnete einen Anteil von 6,6 % positiven Tests.

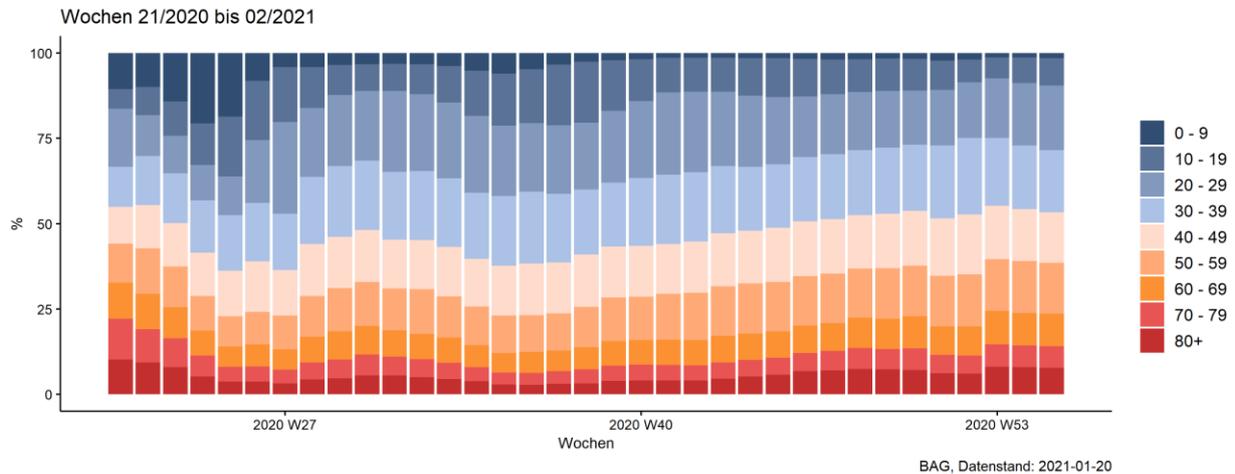
Tabelle 4. Durchgeführte Tests* nach Kalenderwoche: Anzahl Tests, Anzahl pro 100 000 Einwohner und Anteil positive Tests (%) in den letzten zwei Wochen, nach Kanton und im FL. Die Anzahl durchgeführter Tests sind ab dem 15.05.2020 nach Kanton vorhanden. Es sind mehrere positive oder negative Tests bei derselben Person möglich und daher entspricht die Gesamtzahl positiver Tests nicht der gesamten Anzahl laborbestätigter Fälle.

	Anzahl		Pro 100 000 Einwohner		% Anteil positive Tests	
	W01	W02	W01	W02	W01	W02
 AG	11 923	10 640	1 738	1 551	16.1	13.3
 AI	208	203	1 290	1 259	15.9	16.3
 AR	970	715	1 749	1 290	21.2	15.9
 BE	18 856	16 849	1 814	1 621	13.2	10.3
 BL	5 465	4 701	1 888	1 624	10.5	8.8
 BS	4 661	4 094	2 380	2 090	9.7	6.7
 FR	4 525	4 314	1 406	1 341	15.0	12.8
 GE	11 481	11 704	2 277	2 322	8.5	9.2
 GL	801	901	1 973	2 220	25.2	12.1
 GR	5 783	4 234	2 906	2 127	9.9	10.1
 JU	1 136	1 230	1 544	1 672	21.7	17.5
 LU	7 304	6 529	1 768	1 580	19.6	17.0
 NE	2 998	2 500	1 699	1 416	16.9	14.6
 NW	662	649	1 536	1 506	19.3	14.5
 OW	414	449	1 091	1 184	20.5	26.3
 SG	8 780	6 998	1 719	1 370	20.4	15.0
 SH	1 244	1 222	1 511	1 484	12.6	11.0
 SO	4 501	3 956	1 635	1 437	15.1	11.4
 SZ	2 643	2 504	1 647	1 560	20.8	13.6
 TG	5 141	4 155	1 839	1 486	17.7	11.4
 TI	8 571	7 467	2 438	2 124	15.5	10.2
 UR	412	564	1 123	1 537	21.1	18.4
 VD	17 598	15 657	2 186	1 945	12.2	10.3
 VS	6 663	5 930	1 928	1 716	15.4	15.0
 ZG	2 466	2 132	1 932	1 670	16.2	11.2
 ZH	31 373	26 716	2 038	1 736	14.7	11.4
 FL	905	833	2 336	2 150	12.9	6.6

*Seit dem 02.11.2020 (Woche 45) sind neben den PCR-Tests auch Antigen-Schnelltests enthalten.

Die Altersverteilung der getesteten Personen variiert über die Zeit. Im Vergleich zur Vorwoche wurden in der Woche 02 in allen Altersklassen bis auf den unter 10-Jährigen, um mindestens 5 % weniger Tests durchgeführt. Die meisten Tests wurden bei den 20- bis 29-Jährigen durchgeführt, dieser Anteil entsprach rund 19 % aller durchgeführten Tests.

Abbildung 6. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung der getesteten Personen in der Schweiz und im FL.*

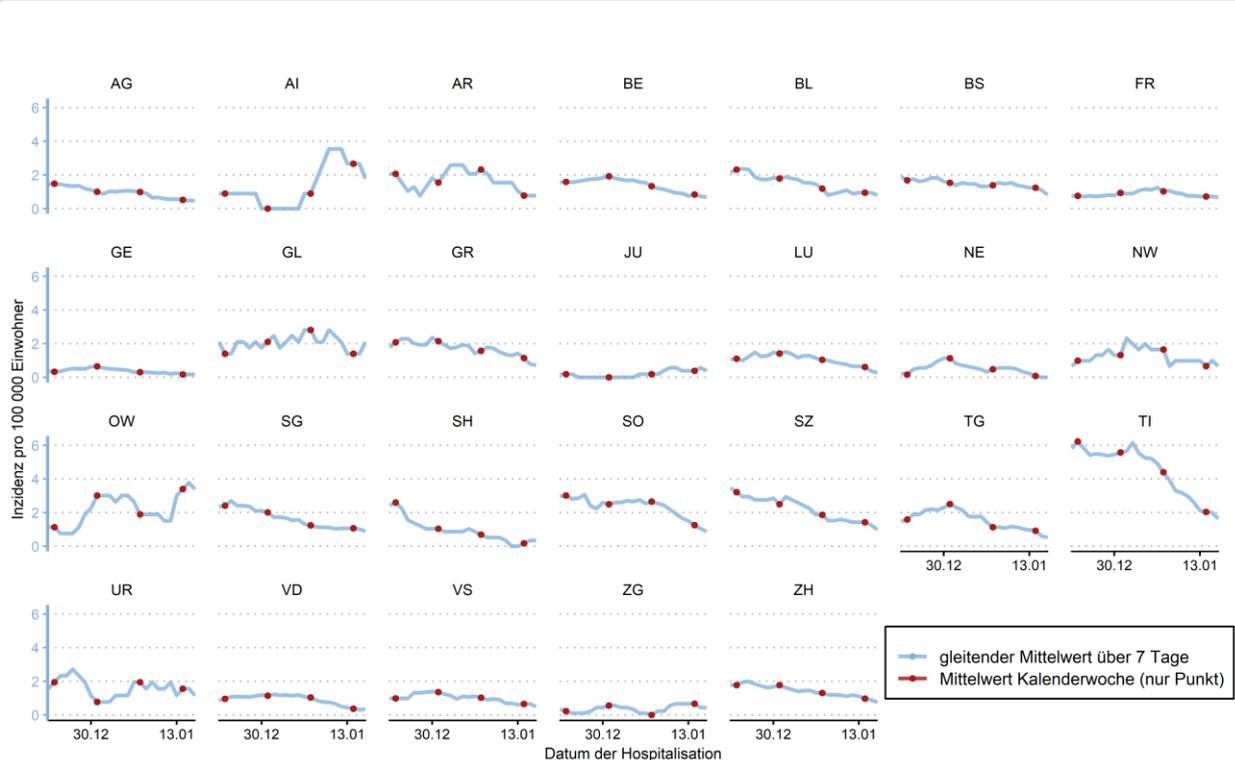


*Die Daten zu den Tests sind erst ab Woche 21 nach Alter und Wohnort der getesteten Personen verfügbar.

Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

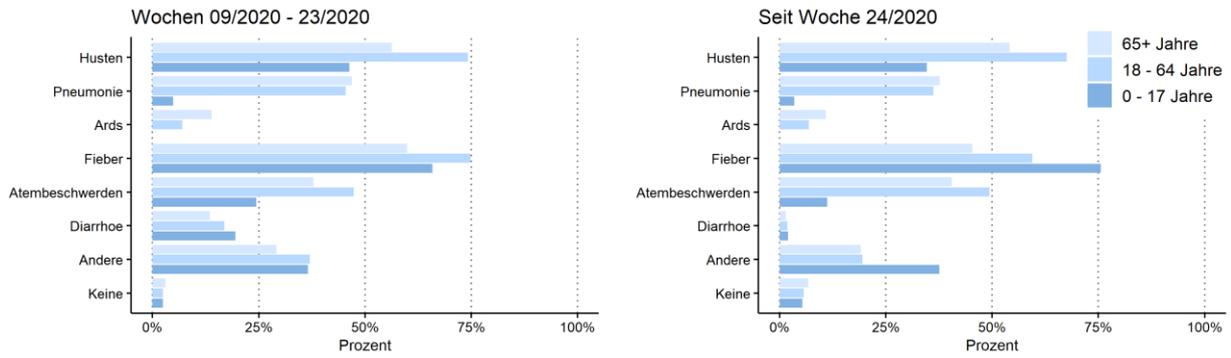
Für Woche 02 sind bisher über die gesamte Schweiz und das FL 505 neue Hospitalisationen mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet worden. In der Vorwoche waren zum selben Zeitpunkt 671 Hospitalisationen gemeldet. Somit ist für Woche 02 trotz zu erwartender Nachmeldungen mit einer Abnahme der Anzahl an Hospitalisationen zu rechnen. Die grafische Auswertung nach Kanton in Abbildung 7 widerspiegelt die aktuelle Situation nur bedingt.

Abbildung 7. Hospitalisationen pro Tag und 100 000 Einwohner für die letzten vier Wochen dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der Kalenderwoche, der erste Punkt jeweils den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.



BAG, Datenstand: 2021-01-20

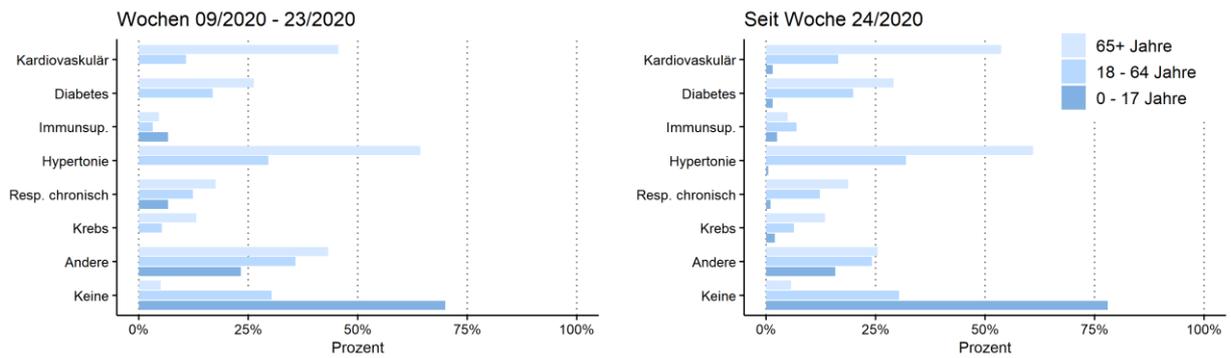
Abbildung 8. Symptome bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



BAG, Datenstand: 2021-01-20

Seit Beginn der Epidemie sind von 19 587 (91 %) der hospitalisierten Personen vollständige Daten zu den Grunderkrankungen vorhanden. Davon hatten 13 % keine relevanten Vorerkrankungen, 87 % mindestens eine. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei hospitalisierten Personen waren Bluthochdruck (52 %), Herz-Kreislaufkrankungen (41 %) und Diabetes (26 %). Im Zusammenhang mit Grunderkrankungen wurde seit der Woche 24 keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt.

Abbildung 9. Vorerkrankungen bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



BAG, Datenstand: 2021-01-20

Demographische Aspekte der hospitalisierten Personen

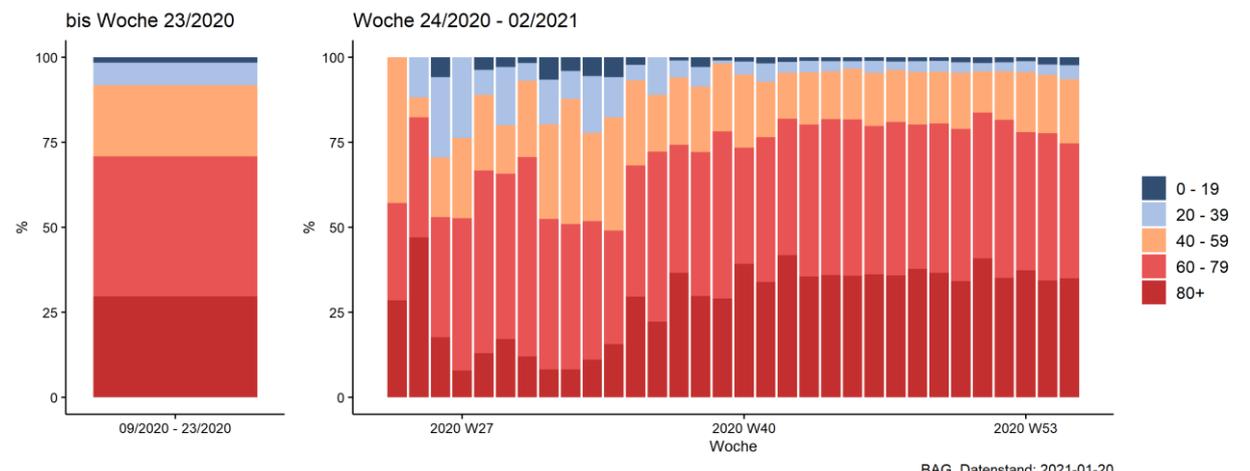
In der Woche 02 lag das Medianalter hospitalisierter Personen bei 74 Jahren. Der bisher höchste Altersmedian wurde in der Woche 42 mit 77 Jahren verzeichnet. In der Woche 02 waren 88 % der Hospitalisierten 50 Jahre oder älter. Im Verhältnis zum Anteil in der Bevölkerung werden Personen über 80 Jahren mit Abstand am häufigsten hospitalisiert. Männer werden häufiger hospitalisiert als Frauen.

Tabelle 5. Verteilung der Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.

	Anteil Fälle ¹	Medianalter	Meist betroffene Altersklasse	
			Nach Inzidenz ²	Nach Anzahl Fällen
Woche 9 bis 23				
Frauen	40 %	74 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	60 %	70 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	71 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Seit Woche 24				
Frauen	43 %	77 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Männer	57 %	73 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige
Gesamt	100 %	75 Jahre	80+-Jährige	80+-Jährige

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. ² pro 100 000 Einwohner.

Abbildung 10. Zeitliche Entwicklung der Altersverteilung aller hospitalisierten Personen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und dem FL.



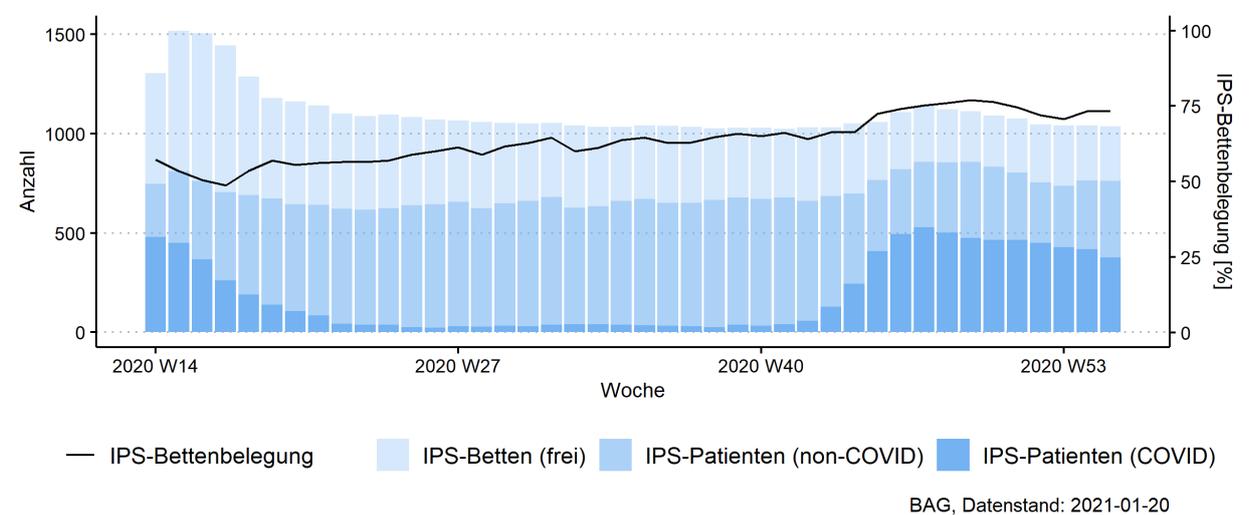
BAG, Datenstand: 2021-01-20

Auslastung der Intensivpflegebetten durch COVID-19-Patienten und -Patientinnen

In der Woche 02 befanden sich im Durchschnitt 375 Patienten und Patientinnen mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer Intensivpflegestation (IPS). Die Zahl ist seit Woche 47 gesunken, aber liegt weiterhin auf hohem Niveau. Durchschnittlich wurden 298 COVID-19-Patienten beatmet, 9,1 % weniger als im Durchschnitt der Vorwoche (328). Die Auslastung der IPS lag bei 74 %. Der Anteil der COVID-19-Patienten von allen IPS Patienten der Woche 02 lag bei 45 %.

Die Methode der Datenerhebung des sanitätsdienstlichen Koordinationsgremiums (SANKO) über die Anzahl belegter Betten auf den IPS der Schweiz wurde überarbeitet. Seit dem 30. März 2020 liegen zuverlässige Daten vor.

Abbildung 11. Zeitlicher Verlauf der Auslastung der IPS-Betten, COVID-19- und nicht-COVID-19-Patienten- und Patientinnen für die Schweiz und das FL.



BAG, Datenstand: 2021-01-20

Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Für die Woche 02 wurden bisher 317 (3,7 pro 100 000 Einwohner) Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung gemeldet. In der Vorwoche zum selben Zeitpunkt waren dies noch 335 Todesfälle. Trotz noch zu erwartender Nachmeldungen ist die Anzahl der Todesfälle in Woche 02 vermutlich gesunken, lag jedoch weiterhin auf hohem Niveau. Bis auf 2 Kantone wurden in der Woche 02 in allen Kantonen und dem FL Todesfälle verzeichnet. Es bestehen grosse kantonale Unterschiede bei der Rate der Todesfälle, von 0 bis 17,2 Todesfällen pro 100 000 Einwohner.

Tabelle 6. Anzahl und Inzidenz der laborbestätigten Todesfälle pro 100 000 Einwohner für die gesamte COVID-19-Epidemie und für die letzten zwei Wochen nach Kanton und dem FL.

		Anzahl			pro 100 000 Einwohner		
		Total	Pro Woche		Total	Pro Woche	
			W01	W02		W01	W02
	AG	532	35	26	77.6	5.1	3.8
	AI	15	0	0	93.0	0.0	0.0
	AR	49	0	6	88.4	0.0	10.8
	BE	849	58	40	81.7	5.6	3.8
	BL	196	6	7	67.7	2.1	2.4
	BS	173	5	2	88.3	2.6	1.0
	FR	367	9	8	114.1	2.8	2.5
	GE	682	11	4	135.3	2.2	0.8
	GL	40	2	7	98.5	4.9	17.2
	GR	150	7	5	75.4	3.5	2.5
	JU	51	1	1	69.3	1.4	1.4
	LU	257	10	11	62.2	2.4	2.7
	NE	207	6	5	117.3	3.4	2.8
	NW	14	0	1	32.5	0.0	2.3
	OW	28	0	0	73.8	0.0	0.0
	SG	616	34	29	120.6	6.7	5.7
	SH	51	1	3	61.9	1.2	3.6
	SO	241	9	11	87.6	3.3	4.0
	SZ	167	10	4	104.1	6.2	2.5
	TG	271	28	18	96.9	10.0	6.4
	TI	733	33	31	208.5	9.4	8.8
	UR	36	5	1	98.1	13.6	2.7
	VD	846	15	18	105.1	1.9	2.2
	VS	475	15	9	137.5	4.3	2.6
	ZG	73	9	11	57.2	7.1	8.6
	ZH	1072	55	58	69.6	3.6	3.8
	FL	45	4	1	116.1	10.3	2.6

Sterbeort

Seit Woche 41 ist der Sterbeort der Todesfälle im Zusammenhang mit COVID-19 bekannt. Von den 6 286 (99 %) seither Verstorbenen lagen Daten zum Sterbeort vor. Von ihnen waren 49 % zuletzt in einem Alters- und Pflegeheim, 40 % zuletzt in einem Spital und 2 % anderswo. Bei 9 % der Verstorbenen wurde kein Sterbeort genannt. Von den 312 Verstorbenen in Woche 02, für welche Daten zum Sterbeort vorliegen, ereigneten sich 52 % der Todesfälle im Alters- und Pflegeheim, 37 % im Spital, 3 % anderswo und 8 % an einem nicht genannten Ort. In Wochen 41 bis 02 waren 86 % der in einem Alters- und Pflegeheim Verstorbenen 80 Jahre und älter, 12 % waren 70 bis 79 Jahre alt.

Es ist zu beachten, dass ein nicht abschätzbarer Teil der im Krankenhaus verstorbenen Personen vorher in einem Alters- und Pflegeheim lebte. Daher ist die Gesamtzahl der Bewohnenden von Alters- und Pflegeheimen, die im Zusammenhang mit COVID-19 starben, unbekannt. Im Jahr 2019 – vor dem Auftreten von COVID-19 – ereigneten sich 44 % aller Todesfälle in der Schweiz in einem Alters- und Pflegeheim.¹

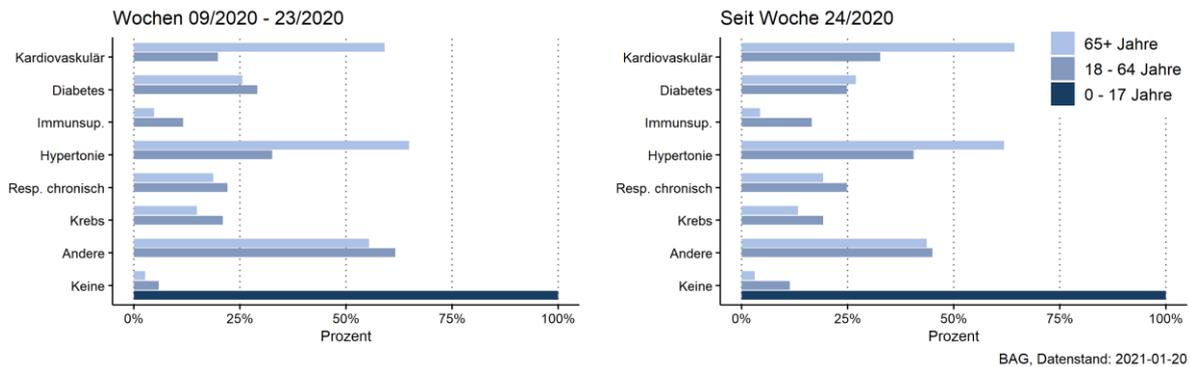
Es ist möglich, dass Personen zu Hause oder im Alters- und Pflegeheim im Zusammenhang mit COVID-19 sterben, ohne dass die Krankheit bei ihnen mit einem Test bestätigt wurde. Diese Todesfälle erscheinen nicht in der COVID-19 Statistik des BAG. Bei der Interpretation dieser Zahlen sollte zudem berücksichtigt werden, dass der Anteil alter Menschen, welche ihre letzte Lebenszeit in einem Alters- und Pflegeheim verbringen, von Kanton zu Kanton variiert.

¹ Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2019 – [Standardtabellen](#)

Klinische Aspekte der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Von den 7 922 seit Beginn der Epidemie verstorbenen Personen, für welche vollständige Daten vorhanden sind (96 %), litten 97 % an mindestens einer Vorerkrankung. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei verstorbenen Personen waren Bluthochdruck (62 %), Herz-Kreislaufkrankungen (62 %) und Diabetes (27 %). Seit der Woche 24 hat sich die Häufigkeit der Grunderkrankungen im Vergleich zur ersten Phase nicht grundlegend verändert.

Abbildung 12. Vorerkrankungen bei Todesfällen im Zusammenhang mit einer COVID-19 während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24 (rechts) in der Schweiz und im FL.



Demographische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Todesfälle

Die Mehrzahl der verstorbenen Personen war über 80 Jahre alt und männlichen Geschlechts, sowohl während der ersten Phase als auch aktuell. In der Woche 02 wurden 76 % der Todesfälle bei den 80-Jährigen und älteren sowie 16 % bei den 70-79-Jährigen verzeichnet.

Tabelle 7. Verteilung der Todesfälle im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung nach Geschlecht und Altersklassen während der ersten Phase der Epidemie (oben) und seit der Woche 24 (unten) in der Schweiz und im FL.

	Anteil Fälle ¹	Medianalter
Woche 9 - 23		
Frauen	43 %	86 Jahre
Männer	57 %	83 Jahre
Gesamt	100 %	84 Jahre
Seit Woche 24		
Frauen	47 %	87 Jahre
Männer	53 %	83 Jahre
Gesamt	100 %	86 Jahre

¹ Fälle ohne Angaben zum Geschlecht sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt

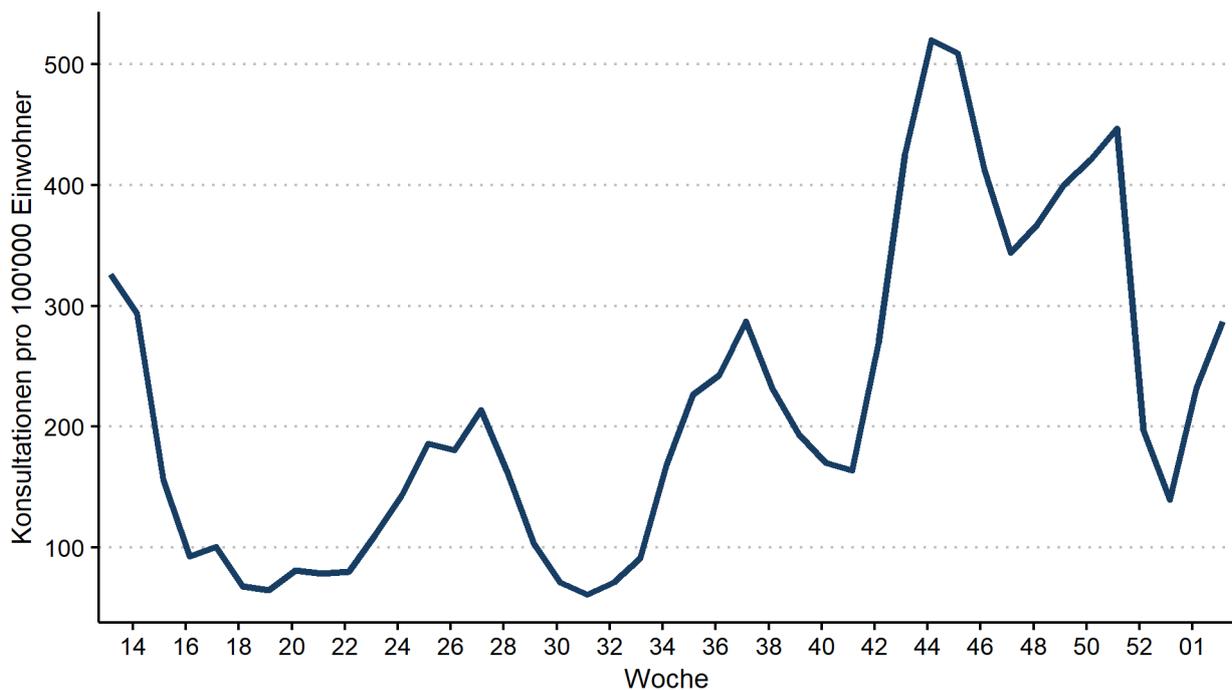
Ambulante Konsultationen aufgrund von COVID-19 Verdacht (Sentinella)

Sentinella beobachtet laufend die Zahl der Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht in Arztpraxen und bei Hausbesuchen von Grundversorgern. Die Beteiligung ist für Grundversorger freiwillig.

In der Woche vom 09.01.2021 bis 15.01.2021 (Sentinella-Woche 2/2021) verzeichneten die Ärztinnen und Ärzte des Sentinella-Meldesystems eine Rate von 35 Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht² pro 1000 Konsultationen in den Arztpraxen bzw. bei Hausbesuchen. Damit erfüllten bei rund 3.5 % aller Arztkonsultationen und Hausbesuche die Patienten die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts. Hochgerechnet auf die Bevölkerung der Schweiz entspricht dies in etwa 287 COVID-19 bedingten Konsultationen pro 100 000 Einwohner. Im Vergleich zu den letzten beiden Wochen weist die Konsultationsrate einen steigenden Trend auf (Abbildung 13). Allerdings waren über die Fest- und Feiertage die Konsultationsraten gering. Insgesamt kam es seit Ende März 2020 (Woche 13) hochgerechnet zu ungefähr 808 000 COVID-19 bedingten Konsultationen in Praxen von Grundversorgern.

Die Zuverlässigkeit der Hochrechnung der Sentinella-Daten auf die Bevölkerung ist zurzeit begrenzt. Einerseits unterscheiden sich die Symptome von COVID-19 nur wenig von denen grippaler und weiterer respiratorischer Erkrankungen, die durch andere Erreger bedingt sind. Diese Erkrankungen sind daher in den Sentinella-Daten zu COVID-19 Verdacht enthalten. Andererseits verändert die aktuelle Lage, die Testempfehlungen und die kantonale Testorganisation das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen. Beides erschwert die Interpretation der Daten. Entsprechend kann der Verlauf der ambulanten Konsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht (Sentinella) vom Verlauf der bestätigten COVID-19 Erkrankungen (Meldepflicht) teilweise abweichen.

Abbildung 13. Wöchentliche Anzahl Konsultationen aufgrund COVID-19-Verdacht in der Praxis bzw. bei Hausbesuchen, hochgerechnet auf 100 000 Einwohner.



BAG, Datenstand: 2021-01-19

Je nach Sentinella-Region³ schwankte die Rate der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohner) in der Woche 2/2021 zwischen hochgerechnet 65 in der Region «GE, NE, VD, FR, VS» und 387 in der Region «GR, TI». Weil in diese Rate nur Konsultationen in Arztpraxen einfließen aber nicht Konsultationen in Testzentren und Spitälern, ist der Vergleich zwischen Regionen mit Vorsicht zu interpretieren. In der Region «GE, NE, VD, FR, VS», weist die Konsultationsrate im Vergleich zu den beiden Vorwochen einen konstanten Trend auf, in den anderen Regionen ist der Trend steigend.

Die Konsultationsrate war in der Woche 2/2021 weiterhin in der Altersklasse der 15- bis 29-Jährigen am höchsten. In der Altersklasse der 30- bis 64-Jährigen weist die Rate der Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht einen konstanten Trend auf, in den anderen Altersklassen einen steigenden (Tabelle 8).

² COVID-19 Verdacht ist hier definiert als akute Erkrankung der Atemwege **und/oder** Fieber $\geq 38^{\circ}\text{C}$ ohne andere Ätiologie **und/oder** plötzliche Anosmie und/oder Ageusie **und/oder** akute Verwirrtheit oder Verschlechterung des AZ bei älteren Menschen ohne andere Ätiologie

³ Sentinella-Region 1 umfasst die Kantone «GE, NE, VD, VS», Region 2 «BE, FR, JU», Region 3 «AG, BL, BS, SO», Region 4 «LU, NW, OW, SZ, UR, ZG», Region 5 «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» und Region 6 «GR, TI».

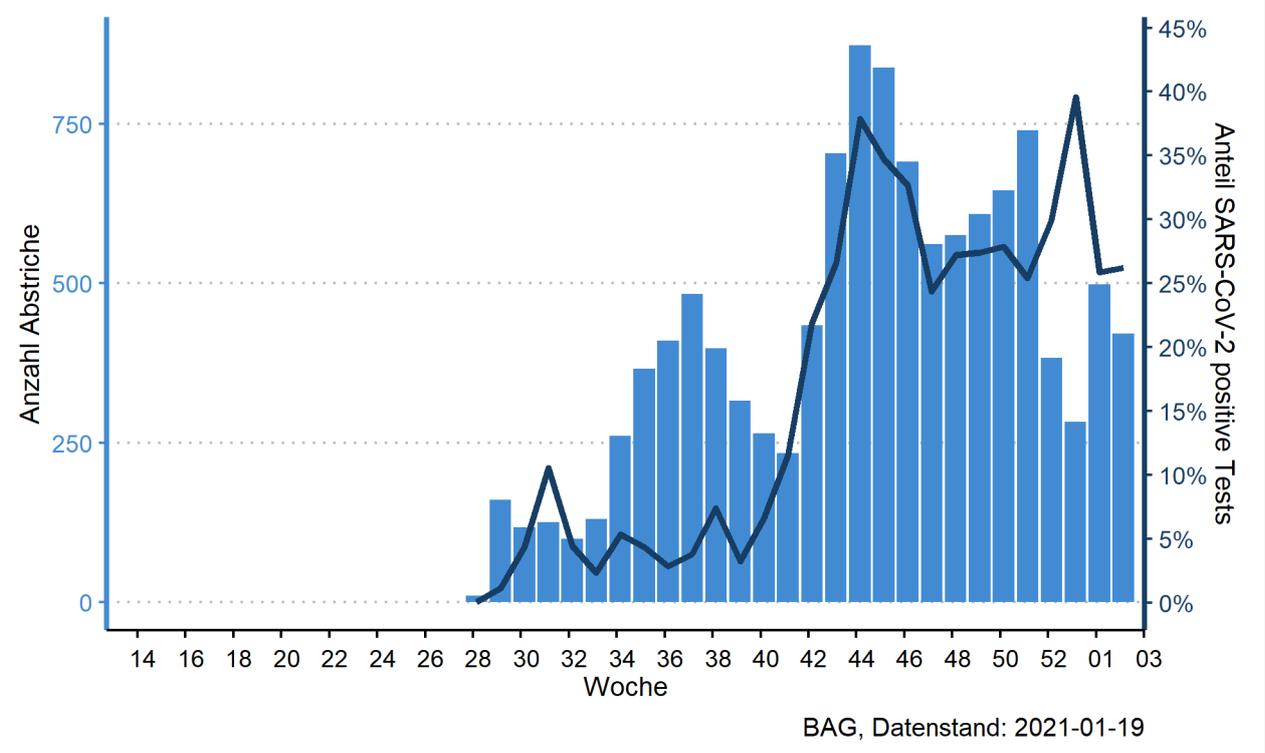
21 % der Patienten, welche die klinischen Kriterien eines COVID-19 Verdachts erfüllten, gehörten in der Woche 2/2021 zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen. Diese haben wegen mindestens einer vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderer Faktoren⁴ ein erhöhtes Risiko schwer an COVID-19 zu erkranken. Der Anteil der Patienten mit solchen Risikofaktoren nimmt mit dem Alter zu (Tabelle 8).

Tabelle 8. Konsultationsrate aufgrund COVID-19 Verdacht (pro 100 000 Einwohner) und deren Trend im Vergleich zu den beiden Vorwochen, sowie Anteil der COVID-19 Verdachtsfälle mit erhöhtem Komplikationsrisiko aufgrund von vorbestehenden Grunderkrankungen oder anderen Faktoren, nach Altersklassen, 09.01.2021 bis 15.01.2021 (Sentinella-Woche 2)

Altersklasse	COVID-19 Verdacht pro 100 000 Einwohner	Trend	Erhöhtes Komplikationsrisiko
0–4 Jahre	175	steigend	0 %
5–14 Jahre	345	steigend	2 %
15–29 Jahre	440	steigend	5 %
30–64 Jahre	266	konstant	21 %
≥65 Jahre	206	steigend	72 %
Total	287	steigend	21 %

In der Woche 2/2021 wurden 97 % der Patienten mit COVID-19 Verdacht labordiagnostisch abgeklärt, wobei 26 % aller gemeldeten Testresultate positiv waren (Abbildung 14). Bei den PCR – Tests waren 29 % positiv, bei den Antigen-Schnelltests waren 17 % positiv. Bei 1 % der Verdachtsfälle wurde trotz erfüllter Testkriterien kein Labortest durchgeführt.

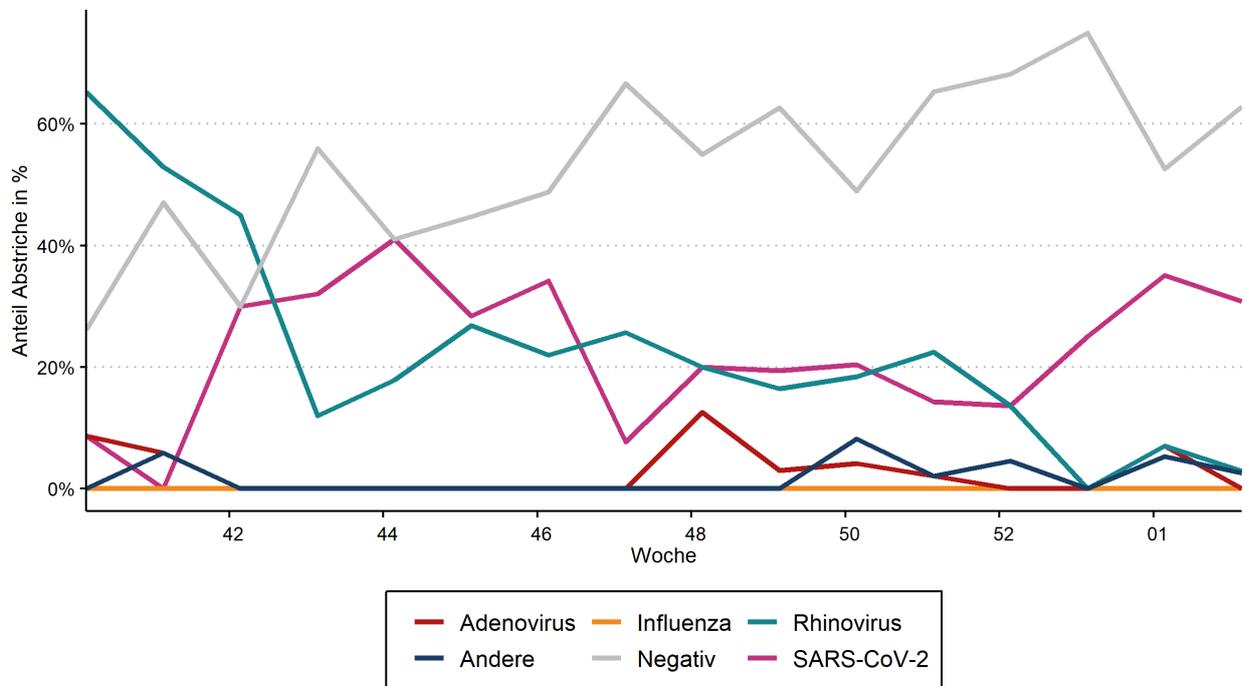
Abbildung 14. Anzahl Patienten mit COVID-19 Verdacht, welchen ein Abstrich entnommen wurde und der Anteil der SARS-CoV-2 positiven Abstriche (PCR- und Antigen-Schnelltests pro Abstriche mit gemeldetem Testresultat). Diese Informationen liegen erst seit Woche 29 vor.



⁴ Als Risikofaktoren gelten Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs, Erkrankungen oder Therapien, die das Immunsystem schwächen, Adipositas und Schwangerschaft.

Die 39 Proben aus der Woche 2/2021 von Patienten mit COVID-19 Verdacht, welche beim Nationalen Referenzzentrum für Influenza eingingen, wurden neben SARS-CoV-2 auf weitere respiratorische Viren⁵ untersucht. In 12 dieser Proben (31 %) wurden SARS-CoV-2 nachgewiesen. In 2 (5%) davon konnte ein anderes Virus als SARS-CoV 2 nachgewiesen werden. In 22 (63 %) wurde keiner aller untersuchten Viren gefunden (Abbildung 15). Seit Woche 40/2020 wurden bisher im Rahmen der Sentinellaüberwachung keine Influenzaviren nachgewiesen.

Abbildung 15. Anteil der respiratorischen Viren, die in Proben nachgewiesen wurden, die von Patienten mit Verdacht auf COVID-19 entnommen und vom nationalen Influenza-Referenzzentrum getestet wurden. Der Nachweis von verschiedenen Viren in einer Probe führt dazu, dass die Summe der Virenanteile mehr als 100 % beträgt.



BAG, Datenstand: 2021-01-19

Telefonische Arztkonsultationen aufgrund COVID-19 Verdacht

Zusätzlich zu den Konsultationen in den Praxen bzw. bei Hausbesuchen werden die Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte auch telefonisch konsultiert. In der Woche 2/2021 standen 17 % aller gemeldeten telefonischen Konsultationen im Zusammenhang mit COVID-19. Bei 61 % dieser COVID-19 Telefonkonsultationen hatten die Patienten Symptome, die mit einem COVID-19 Verdacht vereinbar sind. Von diesen wollten sich 1 % nicht testen lassen. Bei weniger als 1 % der Patienten, die zum Thema COVID-19 anriefen, war eine SwissCovid-App Meldung der Grund für die Telefonkonsultation.

⁵ Adenovirus, Bocavirus, Influenzavirus, Coronaviren (229E, HKU1, NL63, OC43), Metapneumovirus, Parainfluenzaviren (1/3, 2/4), Rhinovirus, humanes Respiratorisches Synzytialvirus (RSV)

Methoden und Datenquellen

Der erste Teil dieses Berichts zu den Fällen, Hospitalisationen, Todesfällen und Tests basiert auf den Informationen, die Laboratorien sowie Ärztinnen und Ärzte dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Meldepflicht übermittelt haben. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf dem Falldatum welches in der Regel dem Datum der ersten Probeentnahme entspricht. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts, bei den Todesfällen das Todesdatum und bei den Tests in der Regel das Testdatum massgebend. Publiziert werden nur Fälle, für die eine Laborbestätigung vorliegt. Gewisse Auswertungen sind auf Datensätze beschränkt, für die Angaben zu Alter, Geschlecht und Wohnkanton vollständig vorhanden sind. Die Fallzahlen für das heutige Datum beziehen sich auf Meldungen, die das BAG bis heute früh erhalten hat. Daher können die in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen zu anderen Quellen abweichen.

Die Daten zum Contact-Tracing, zur Anzahl der Personen in Isolation oder in Quarantäne werden durch die Kantone erhoben und dem BAG zweimal wöchentlich, dienstags und donnerstags, gemeldet. Die Daten zur Anzahl der im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer Intensivstation hospitalisierten Patienten werden durch das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) täglich erhoben.

Der Teil zu ambulanten Arztkonsultationen wegen COVID-19 Verdacht beruht auf Daten der Sentinella-Überwachung von Infektionskrankheiten in der Schweiz. Sie wird mit Sentinella-Ärztinnen und -Ärzten durchgeführt, die sich freiwillig an der Überwachung beteiligen. Aufgrund der von diesen Ärztinnen und Ärzten gemeldeten Konsultationen wegen COVID-19 Verdacht wird die Zahl der COVID-19-bedingten Konsultationen in der Schweiz geschätzt. Die Zuverlässigkeit dieser Hochrechnung ist jedoch zurzeit vermindert, unter anderem weil sich die aktuelle Lage, die Testempfehlung und die kantonale Testorganisation auf das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen auswirken. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf der Sentinella-Meldewoche, die von Samstag bis Freitag geht. Dies im Gegensatz zu Auswertungen basierend auf Daten aus der Meldepflicht, welche nach ISO-Wochen (Montag bis Sonntag) erfolgen. Die Sentinella-Meldewoche entspricht in der Regel der Woche der Erstkonsultation der Sentinella-Ärztin bzw. des -Arztes wegen COVID-19 Verdacht. Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte schicken eine Stichprobe der Nasenrachenabstriche von Patienten mit COVID-19 Verdacht zur labordiagnostischen Abklärung ans Nationale Referenzzentrum für Influenza. Dieses untersucht die Proben auf SARS-CoV-2, Influenzaviren und andere respiratorische Viren. Die virologische Überwachung am Referenzzentrum begann in Woche 40/2020.

Links zur Internationalen Lage

	Europa	Weltweit
Zahlen	https://www.ecdc.europa.eu/en/cases-2019-ncov-eueea	
Dashboard	https://qap.ecdc.europa.eu/public/extensions/COVID-19/COVID-19.html	https://covid19.who.int/
Situationsberichte - täglich		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports
Situationsberichte - wöchentlich	https://covid19-surveillance-report.ecdc.europa.eu/	
Empfehlungen & Massnahmen		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public
Forschung & Wissen	https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/latest-evidence	https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/global-research-on-novel-coronavirus-2019-ncov